



ལྷོ་པོ་རྣམ་ལྷོ་རྒྱལ་བུ་ཆེན་པོ་ལྷོ་པོ་རྣམ་ལྷོ་རྒྱལ་བུ་

Dolpo Tulku Charitable Foundation

Trust Regn. Number Trust 741

Die Dolpo Tulku Charitable Foundation

Die Dolpo Tulku Charitable Foundation (DTCF) ist seit 2007 aktiv und wurde im Januar 2010 von der nepalesischen Regierung als gemeinnützige Stiftung anerkannt. Sie setzt die Projekte von Dolpo Tulku Rinpoche und Khenpo Pema Dorje um. Alle weltweit eingenommenen Spendengelder werden an die Foundation weitergeleitet und von dort aus verteilt. Auf Grund Ihrer Funktion als spirituelle Führer, tritt die Bevölkerung direkt an Rinpoche und Khenpo heran, um ihre Wünsche für Unterstützung mitzuteilen.

Voraussetzung für die Annahme eines Projektes durch die DTCF ist, dass jemand aus der Bevölkerung oder eine Gemeinschaft die Verantwortung für das Projekt übernimmt, ein Plan zur dessen Umsetzung und sowie ein Kostenvoranschlag hierfür vorliegen. Besonders gefördert werden Initiativen junger Menschen, die gerade ihre Ausbildung abgeschlossen haben und ihr Wissen nutzbringend in ihrer Heimat anwenden wollen. Alle Aktivitäten der DTCF reflektieren deshalb unmittelbar die Bedürfnisse der Menschen im Dolpo.

Die DTCF ist hauptsächlich in den folgenden **drei Bereichen** aktiv:

- **Erhalt von Umwelt und Kultur** – Dies beinhaltet insbesondere die Aufklärung über den Erhalt der Natur und die Vermeidung von Umweltverschmutzung, Ausbau der Infrastruktur durch den Bau von Brücken sowie die Renovierung und Restauration buddhistischer Bauwerke wie Stupas und Tempel.

Geschätzte Ausgaben 2016: 10.000 €

- **Gesundheitsversorgung** – Dies beinhaltet die Unterstützung und den Aufbau von Gesundheitsprogrammen basierend auf allopathischer Medizin wie traditioneller

tibetischer Kräutermedizin. Außerdem erhalten mehrere ältere Menschen finanzielle Hilfe für ihren Lebensunterhalt.

Geschätzte Ausgaben 2016: 12.000 €

- **Bildung** – Hier liegt der Schwerpunkt auf der Zusammenführung moderner mit traditioneller Bildung wie lokale Sprache, buddhistische Philosophie und Himalaya-Kultur.

Geschätzte Ausgaben 2016: 18.000 €

2015 kam zusätzlich die **Erdbebenhilfe** hinzu. Die DTCF verteilte Materialien für Dächer und Nahrungsmittel, stellte medizinische Versorgung bereit und unternahm viele andere Aktivitäten, die bis 2016 hineinreichen. Unter anderem unterstützt die DTCF den Wiederaufbau von Gemeindehäusern, verteilte Anfang des Jahres Decken und Stricksachen an Menschen, die ihr Zuhause verloren hatten. Bis April 2016 beliefen sich die Kosten auf **150.000 Euro**.

Geschätzte Gesamtausgaben 2016: 40.000 € für Aktivitäten in Dolpo

**Gesamtausgaben 2015: 56.500 € für Dolpo Projekte /
150.000 € Erdbebenprojekte**

Ausgaben 2008 – 2014: 624.500 €

Erdbebenhilfe Nepal 2015-16

Angesichts des schweren Erdbebens in Nepal am 25. April 2015 sammelte die Dolpo Tulku Charitable Foundation (DTCF) Spenden für die Direkthilfe an Betroffene in ganz Nepal, die durch große Organisationen nicht erreicht wurden. Die DTCF setzte sämtliche Hilfe je nach Bedürftigkeit der betroffenen Menschen, ermittelt durch die Mitarbeiter der DTCF, unabhängig von Kaste oder Religionszugehörigkeit, ein.

Hier eine Auswahl an Soforthilfe-Projekten, die die DTCF durchführte:

Verteilung von Wellblechplatten und Plastikplanen für die Errichtung von temporären Unterkünften

Bereits zwei Tage nach dem ersten schweren Erdbeben machte sich Dolpo Tulku Rinpoche selber von der Situation der Bevölkerung in und um Kathmandu. In Gesprächen mit Betroffenen, wurde schnell klar, dass Behausung das dringendste Bedürfnis war. Nur mit einem Dach über dem Kopf ist es möglich das wenige Hab und Gut zu sichern und nicht den Elementen ausgesetzt zu sein.





Die DTCF besprach in jedem Dorf, dem Hilfe zu gesichert wurde, mit dem Dorfobersten die Details der Hilfsaktion. Dazu gehörten die Anzahl der Einwohner, Erreichbarkeit des Ortes, die Verpflichtung der Familien den Grundstock für Behausung selber aus Materialien wie Bambus

und Holz zu errichten und die Wellblechplatten bzw. in entlegeneren Regionen, die nicht mit Lastwagen angefahren werden konnten, Plastikplanen als Abdeckung zu benutzen. Die DTCF kaufte die entsprechenden Materialien, transportierte sie zu den Ortschaften und unterstützte die Verteilung. Insgesamt erhielten über 1400 Familien Wellblechplatten und knapp 3000 Haushalte Plastikplanen.

Kosten: 100 Euro für ein Wellblechdach pro Familie; 20 Euro pro Plastikplane

Verteilung von Nahrungsmitteln

Der zweite Punkt auf den die DTCF sofort aufmerksam wurde, war der Mangel an Nahrungsmitteln besonders an abgelegenen Orten. Mit dem Einsturz der Häuser wurden die darin aufbewahrten Nahrungsmittel unter den Trümmern begraben. Wer noch etwas Essen retten konnte, teilte mit denen, die nichts hatten, aber nach einigen Tagen war vielerorts nichts mehr übrig. Deshalb gab die DTCF Grundnahrungsmittel wie Linsen, Reis, Salz und Speiseöl aus und versorgte so ca. 1500 Familien. Zusätzlich reagierte die DTCF auf die Anfrage der indischen Gemeinschaft, die in Boudha/Kathmandu lebt, und ebenfalls große finanzielle und materielle Verluste durch die Erdbeben erlitten hatte. Dort wurden Nahrungsmittel sowie Seife und andere Alltagsartikel an 77 Familien verteilt.



Kosten: 35 Euro für einen Vorrat von zwei Wochen an Nahrungsmitteln

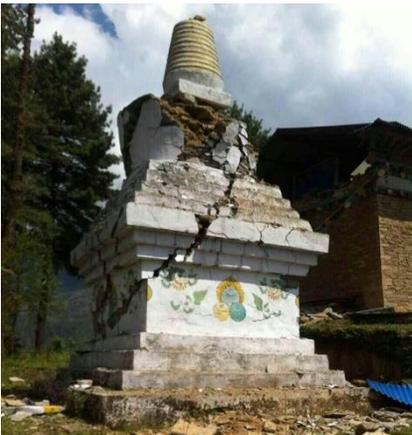
Gesundheitsversorgung in einem Camp für Menschen aus Sindhupalchowk

Sindhupalchowk war eines der besonders durch das Erdbeben betroffenen Gebiete. Viele Menschen mussten die Region verlassen, da ihre Häuser zerstört wurden und regelmäßige Erdbeben ihr Leben weiterhin in Gefahr gebracht wurde. Ungefähr 700 Menschen lebten während der Regenzeit in einer kleinen Zeltstadt in Boudha,



Kathmandu, und warteten darauf wieder in ihre Heimat zurückkehren zu können. Einige von ihnen erreichten das Camp mit offenen Wunden, die sie während des Erdbebens erlitten, und die in den Krankenhäusern nur notdürftig versorgt werden konnten. Andere Bewohner litten an Erkältungen durch den täglichen Regen, Kopfschmerzen durch das Leben unter Plastikplanen und Allergien durch die schlechte hygienische Situation. Eine warmherzige Krankenschwester, Takchi Sherpa, beobachtete dies, gab ihren Job auf, brachte ihre Kinder in einem Internat unter und versorgte die Kranken Vollzeit. Im April 16 ist sie weiterhin tätig, auch wenn die Anzahl der Zeltbewohner sich halbierte. Anfangs bezahlte sie alle Medikamente und andere anfallende Kosten selbst, aber Ende Juli 2015 überstieg die Arbeit ihre finanziellen sowie physischen Kräfte. Sie bat die DTCF um Hilfe, die ihr finanzielle Mittel bereitstellte. (Foto Takchi Sherpa im Einsatz)

Kosten 2015-16: 4000 Euro



Finanzielle Unterstützung für Tempel und Klöster

Schätzungsweise 1300 Tempel, Klöster und religiöse Bauten, wie Stupas, wurden zerstört oder beschädigt. Diese Gebäude sind wichtige Begegnungsstätten für die Bevölkerung und unterstützen ihr spirituelles Leben. Ohne sie fehlte ein Kernstück des Dorflebens. Die DTCF unterstützte mehrere Dörfer und Klöster, damit die Anwohner wieder ihre Spiritualität im Alltag leben können. (Foto der zerstörten Stupa des Dechen Klosters)

Kosten pro Kloster/Tempel: ca. 2500 Euro

Finanzielle Unterstützung für Übergangsgebäude für Schulen

Nach Schätzungen von UNICEF brachten die Erdbeben den Schulunterricht für knapp 1 Million Kinder zum Erliegen. Die DTCF wurde von mehreren Dörfern angefragt, in diesem Bereich zu helfen. Die DTCF unterstützte drei Schulen bei dem Bau von Übergangsgebäuden. (Foto einer Schule in Solokhumbu)
Kosten: 1.500 Euro pro Schule



Verteilung von Wollsachen und Decken Anfang 2016

Nach den Erdbeben im April und Mai 2015 kam schnell die Regenzeit, die einen Wiederaufbau der eingestürzten Häuser erstmal verhinderte. Direkt nach der Regenzeit kam es zu einer Grenzblockade zu Indien und wichtige Güter wie Benzin, Kochgas, Diesel, Medikamente wurden bis Anfang Februar nicht mehr legal eingeführt. Wieder mussten alle Hilfsmaßnahmen verschoben werden und Betroffene waren der Winterkälte beinahe schutzlos ausgesetzt. Die DTCF verteilte deshalb Decken und Wollsachen.

Gesamtausgaben: 1850 Euro

Wiederaufbau von Gemeindehäusern

Jedes Dorf in Nepal verfügt über ein Gebäude, das die Bevölkerung für Hochzeiten, religiöse Zeremonie, Feste etc. nutzt. Es ist das Herzstück der Gemeinschaft. Deshalb unterstützte im Februar 2016 die DTCF zwei Dörfer bei dem Wiederaufbau ihrer Gemeindehäuser.

Gesamtausgaben: 3500 Euro

Erdbebenhilfe insgesamt 2015-16: 150.000 Euro

Langfristiges Projekt „Schulneubau“ in Verbindung mit der Erdbebenhilfe der DTCF

Dolpo Tulku Rinpoches Ziel ist es seit längerem, eine neue Schule etwas außerhalb von Kathmandu zu bauen, in der sowohl die klassischen Schulfächer als auch buddhistische Fächer unterrichtet werden. Zunächst war die Idee, ein Kloster für junge Mönche und Nonnen zu errichten, in dem die Schulausbildung gleichzeitig mit den traditionellen buddhistischen Studien stattfinden sollte. Eine moderne Ausbildung würde es ihnen dann als Jugendliche erleichtern, zu entscheiden, ob sie ein Leben als Ordinierte oder lieber ein säkulares Leben führen wollen.

Doch angesichts des Erdbebens vom April 2015 zog Rinpoche nun den Bau der Schule vor, um davon betroffenen Kindern ebenfalls Schulunterricht zu ermöglichen – Seite an Seite mit den jungen Novizen. Die Schule soll mit dem nepalesischen Schulzertifikat (SLC) abschließen und als Unterrichtssprache Englisch haben.

Derzeit arbeitet das Team der DTCF an der Ausarbeitung des Finanz-, Bau- und Lehrplans gemäß den nepalesischen Vorschriften. Die Pläne für die erste Bauphase werden im Frühjahr 2016 fertig gestellt und Baubeginn ist für den Frühsommer 2016 vorgesehen. Als erster Schritt wird die Strasse zu dem Bauplatz gebaut. Die Arbeiten begannen im April 2016.

Die Schule wird ihren Sitz in Sankhu haben, ca. 17 km von Kathmandu entfernt, auf einem Stück Land, das bereits für diesen Zweck erworben wurde. Die Grundausbildung ist für etwa 300 Schüler ausgelegt und soll bis zur 10. Klasse gehen. Die Unterbringung der Kinder erfolgt landestypisch in einem dazugehörigen Internat.

Strassenbau Anfang April 2016



Geschätzte Kosten: ca. 850.000 € (für die erste Bauphase und Lehrer-Training)

Erhalt von Umwelt und Kultur

Durch die Einwirkungen der Globalisierung und des Klimawandels stehen die Umwelt und die Kultur der Dolpo Region vor großen Herausforderungen. Da Wegwerfwaren und in Plastik verpackte Produkte seit ein paar Jahren relativ leicht erwerblich sind, gibt es immer mehr Müll, aber keine Möglichkeiten ihn adäquat zu entsorgen. Durch den Klimawandel regnet es nun zu Zeiten an denen es früher nicht regnete, und es herrscht manchmal Trockenheit, wenn es eigentlich regnen sollte. Tausende von Menschen, die jährlich kommen, um eine bestimmte, kostbare Heilpflanze (Yartsagumbu) zu ernten, zertrampeln Weiden und Felder. Die Dolpo Tulku Charitable Foundation (DTCF) führt Kampagnen zur Aufklärung über Umweltthemen durch und verbessert die Infrastruktur der Region in dem sie den Bau und die Renovierung von Brücken finanziert.

Im Bereich von Kultur unterstützt die DTCF die Instandsetzung von Tempeln, den Wiederaufbau von religiösen Objekten wie Stupas und die jährliche Publikation einer Zeitschrift über die Kultur und Geschichte der Dolpo Region.

Chöten Chenmo („die große Stupa“) in Dho Tarap

Die große Stupa im Dho Tarap Tal wurde vor 700 Jahren im Auftrag des Königs von Mustang errichtet. Sie soll, so der Wunsch des Königs, besonders dem Frieden und Wohlbefinden der Region dienen, aber auch weit darüber hinaus segensreich wirken. Die Stupa ist stark verfallen und muss deshalb renoviert werden. Die Arbeiten haben im Sommer 2015 begonnen und werden auf Grund von Verzögerungen durch das Erdbeben wahrscheinlich erst 2016 abgeschlossen. Die Verantwortung für dieses Projekt trägt Tenzin Ragbye aus Taiwan.

Geschätzte Kosten: ca. 26.000 €





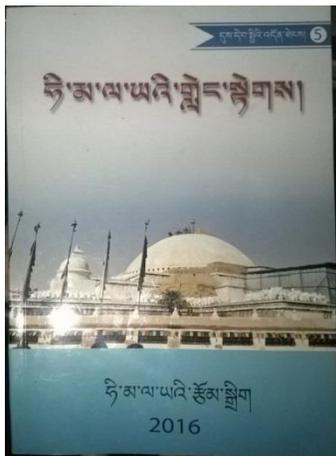
Renovierung von Klöstern und Wandmalereien

Für die Restauration von Klöstern und deren kostbaren Wandmalereien, wie z. B. der Chanpa Gompa in Dho Tarap – einer etwa 700 Jahre alten Tempelanlage, welche heute noch genutzt wird – werden diverse Baumaterialien, Farben, Handwerker und Künstler benötigt, um das wertvolle kulturelle Erbe dieser Region zu erhalten. Dächer, Fenster und Türen müssen instandgesetzt, neuer Putz aufgetragen, die wertvollen Gemälde restauriert und zum Teil erneuert werden. Nur so kann die einzigartige Kultur den Menschen vor Ort und der Nachwelt erhalten bleiben.



Kosten: je nach Aufwand und Standort

Jährliche Zeitschrift über Dolpo & seine Kultur



In der Vergangenheit wurden sowohl Geschichte sowie das zu Erlernende traditionell vor allem mündlich weitergegeben. Nun hat die Globalisierung selbst das Dolpo erreicht, und damit verändern sich auch die sozialen Strukturen rapide. Um die Geschichte der Region für die Zukunft zu erhalten, sowie der Einfluss wichtiger lokaler Persönlichkeiten und das Wirken der zwei Hauptreligionen Bön und Buddhismus zu dokumentieren, hat die DTCF sich entschlossen, jährlich das "Himalaya Lengteq Magazin" herauszugeben. Die erste Ausgabe erschien 2012.

Kosten: ca. 1000 € je Ausgabe

Brücken-Instandsetzungsprogramm

Ziel des Brücken-Renovierungsprogrammes ist es, 11 weitestgehend verfallene Brücken im gesamten Dolpo Gebiet wieder so herzustellen, dass sie den Überflutungen im Sommer standhalten. Die Brücken sind unerlässlich, da die Menschen ohne sie nicht zu ihren Feldern und Weideflächen, den Schulen und medizinischen Einrichtungen sowie zu den Nachbardörfern gelangen können. Häufig werden die Brücken aufgrund der sommerlichen Hochwasser weggeschwemmt und anschließend, wenn das Wasser wieder zurückgegangen ist, nur notdürftig repariert. Ohne Brücken aber können die Kinder tagelang nicht die Schule besuchen und weder die Felder bestellt, noch die Tiere auf die Weiden getrieben werden. Der Unterbau der Brücken soll deshalb mit Steinen, die mit Eisennetzen fixiert sind, stabilisiert sowie die Holzstrukturen mit Eisen verbunden werden, um die Brücken nachhaltiger zu sichern.



Im Jahr 2014 konnten 2

Brücken fertig gestellt werden. Hierfür wurden 10.000 € ausgegeben.

Kosten: ca. 5000 € bis 10.000 € je Brücke (variiert je nach Zustand und Standort)

Gesundheitsversorgung

Die Dolpo Region ist eine der abgelegensten in Nepal und nur zu Fuß zu erreichen. Es gibt kaum Elektrizität oder fließendes Wasser. Da die Dörfer meist weit auseinanderliegen, ist es unmöglich eine zentrale Gesundheitsstation zu errichten, die für alle Bewohner gut zu erreichen ist. Für Ärzte und Krankenschwestern aus Nepal ist Dolpo deshalb kein einfacher Einsatzort und es konnten erst 2010 mit ersten dolpostämmigen Krankenschwestern Gesundheitstationen errichtet werden, die über mehrere Monate in Betrieb sind.

Das es weiterhin kein funktionierendes Krankenhaus gibt, müssen Patienten für Operationen, Röntgenaufnahmen, tiefergehende Untersuchungen usf. nach Kathmandu

kommen. Die Dolpo Tulku Charitable Foundation (DTCF) bietet deshalb jeden Winter kostenlose ärztliche Behandlungen an.

Für ältere Menschen hat die DTCF ein Patenschaftprojekt eingerichtet und unterstützt generell Arzt- und Operationskosten für bedürftige Dolpo Bewohner.

Entsendung von Krankenschwestern für die Region Saldang/Karang/Namdö

In den Jahren 2015 und 2016 wurden zwei Krankenschwestern, Yangdi Sherpa und Sonam Lama (im Foto), ins Obere Dolpo entsandt. Eine ist durchgehend in Saldang, dem größten Ort der Gegend, stationiert sein. Die andere besucht in regelmäßigen Abständen die umliegenden Ortschaften wie Karang und Namdö. Beide Krankenschwestern arbeiten eng mit den örtlichen Schulen zusammen und werden dort mit Quartier und Essen versorgt.



Die DTCF kommt für die Kosten der Medikamente und deren Transport auf, während andere Organisationen das Gehalt, die Verpflegung und die Ausstattung mit medizinischen Geräten übernommen haben.

Kosten: 1850 €

„Free Winter Health Camp“ in Boudha/Kathmandu

In den Wintermonaten kommen viele Bewohner der Dolpo-Region nach Kathmandu, um dem strengen Winter zu entfliehen, aber auch, weil sie zum Teil schwer krank sind und eine Behandlung mit ausschließlich tibetischer Medizin nicht mehr ausreicht. Bei einer Analphabeten Rate von über 70% und nur minimalsten nepalesischen Sprachkenntnissen ist es für diese Menschen ohne Übersetzer kaum



möglich, einen Arzt aufzusuchen. Selbst mit Übersetzer treten noch oft genug Verständnisschwierigkeiten bei der Vermittlung des Krankheitsbildes auf und welche Maßnahmen zu ergreifen sind oder wie die Medizin richtig eingenommen werden soll. Deshalb betreibt die DTCF seit 2008 eine kostenlose Winterklinik, in der aus dem Dolpo stammende Krankenschwestern arbeiten. Sie betreuen die Patienten und begleiten sie zu Spezialisten etc. So sparen die Patienten Kosten, und es erlaubt den Krankenschwestern, Erfahrungen zu sammeln. Außerdem werden Informationen über die Krankheitsbilder im Dolpo gesammelt. Neben den grundlegenden medizinischen Untersuchungen werden seit 2012 Hepatitis-B- und Typhus-Impfungen verabreicht sowie öffentliche Vorträge zu zentralen Gesundheitsthemen gehalten. Seit dem Jahr 2014 bietet die Winterklinik zahnärztliche Behandlungen, Homöopathie und Physiotherapie an.

Kosten: 6.000 €

Patenschaften für ältere Menschen



Die DTCF unterstützt seit Anfang 2013 eine Gruppe älterer Menschen aus dem Dolpo, die in Kathmandu leben. Aufgrund der schwierigen Wetterverhältnisse im Himalaya und der mangelhaften Gesundheitsversorgung haben sie ihre Heimat verlassen. Sie sind auf Grund der eigenen gesundheitlichen oder persönlichen Umstände nicht in der Lage, zu hundert Prozent selbständig für Unterkunft, Kleidung, nahrhaftes Essen usw. aufzukommen. Traditionell kümmert sich die Familie um ihre Älteren, was leider in diesen Fällen aus verschiedenen Gründen nicht möglich ist. Momentan werden 5 Personen in einer gemeinsamen Wohnung untergebracht und unterstützt. Zusätzlich nahm die DTCF 2015 eine Nonne mit Krebsdiagnose mit in das Programm auf. Je nach Notwendigkeit und Sponsorenlage sollen weitere Personen aufgenommen werden. (Im Foto ist Ibi Nyelda, seit 2014 im Projekt)

Kosten: ca. 3.600 €

Bildung

Saldang Winterschule

Das reguläre Schuljahr startet jährlich im April und endet im Oktober. Über 80 Kinder erhalten dort nach nepalesischem Curriculum Unterricht bis zur 6. Klasse,



Dolpo Tulku Charitab

www.dolpocharity.org

einschließlich Kindergarten.

Den Schülern wird während des Winters die Möglichkeit geboten, umfangreiches Wissen über die Himalaya-Kultur zu erhalten, die tibetische Sprache, die Grundlagen des Buddhismus, aber auch traditionelles Handwerk, Tänze und Gesang zu erlernen. Diese Fächer ergänzen den klassischen nepalesischen Lehrplan und werden als Nebenfächer angeboten. Diejenigen Schüler, die Teile des Schuljahres versäumt haben, weil sie bei der Landarbeit mithelfen mussten, können hier den verpassten Stoff nachholen. Lehrer sind lokale Einwohner und Mönche. Die DTCF unterstützt die Winterschule seit 2008 und hat zum Ziel, dieses Konzept auf die gesamte Dolpo-Region auszudehnen, damit die Kinder bereits früh in ihrer eigenen Kultur Wurzeln schlagen können, bevor sie zu ihrer weiteren Ausbildung nach Kathmandu oder Indien gehen.

Kosten: ca. 7000 € im Jahr

Tibetisch-Lehrer für die Chrystal Mountain School in Dho Tarap und der Charka Schule

Die DTCF zahlt seit 2012 das Gehalt eines zusätzlichen Tibetischlehrers für den Schulbetrieb der Crystal Mountain School in Dho Tarap, um die Sprachkenntnisse der Schüler zu verbessern. Seit 2015 wird auch ein Lehrer für die Charka Schule bezahlt. In Zukunft sollen weitere Tibetischlehrer an den verschiedenen Schulen der Region ihre Arbeit aufnehmen.

Geschätzte Kosten: ca. 2.000 pro Lehrer

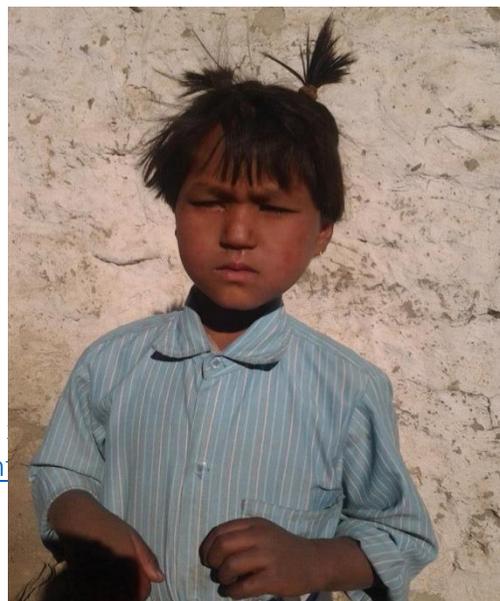
Weiterführende Ausbildung junger Dolpopa

Die DTCF unterstützt die weiterführende Ausbildung einiger engagierter junger Dolpopa, die sich später für die Belange ihrer Region einsetzen möchten. Dazu gehören Lhakpa, der aktuell als Buchhalter für die DTCF tätig ist, sowie Dawa Phuntsok, der sich in Tibetischer Medizin ausbilden lässt, sowie seit August 2013 Yungdrung, die seit gut zwei Jahren als Krankenschwester in Phuksundo gearbeitet hat und sich auf ihr Medizinstudium vorbereiten möchte.

Geschätzte Kosten: ca. 3.700 €

Kinderpatenschaften

Einige Kinder der Dolpo-Region können die Schule nicht besuchen, da ihren Familien die finanziellen Mittel hierfür fehlen. Obwohl alle Schulen kostenfrei sind, können Nebenkosten wie Schulmaterial, feste Schuhe etc. nicht bereitgestellt werden. Deshalb hat die DTCF ein Patenschaftsprojekt ins Leben gerufen, um diese Kinder gezielt zu unterstützen und ihnen eine gute Schulausbildung mit



Dolpo Tulku Charitable Foundation, P.O. Box

www.dolpotulku.org, in

eventuell anschließendem Universitätsstudium zu ermöglichen. Somit erhalten sie die Möglichkeit einer Grundschulausbildung sowie die Chance zu einer guten, weiterführenden Ausbildung, die es ihnen ermöglicht, für ihre Region zu arbeiten und das Dolpo positiv weiterzuentwickeln – in gesunder Verbindung von traditionellem und modernem Wissen. (Im Foto Santoshi, Halbwaisin aus dem Dolpo Verwaltungsort Dunai)
Kosten: Jährlich 480 € pro Kind (bzw. 40 € pro Monat und Kind)

Spenden über den im November 2015 gegründeten **Dolpo Tulku Verein Schweiz (mit Handelregistereintrag und Steuerbefreiung)**

Geschäftsstelle:

Dolpo Tulku Verein Schweiz, c/o Hilda Kieni-Stutz, Beratungen, Zielackerstrasse 8,
CH-8953 Dietikon/Zürich schweiz@dolpotulku.org Tel.-Nr. 044 740 56 06

Thurgauer Kantonalbank, CH-8570 Weinfelden

Konto 85-123-0 **Vermerk Mitgliedschaft**

IBAN CH29 0078 4295 6419 4200 1

Konto 85-123-0 **Vermerk Spende : Projekte, Allgemeines oder Projekt (Projektname)**

IBAN CH02 0078 4295 6419 4200 2